



Bürgerkomitee Leipzig e.V., PF 10 03 45, 04003 Leipzig

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

Unser Zeichen: einladung_schueler.vas_sj2019.20.doc

Leipzig, den 16.08.2019

Betreff: Einladung zu Schülerveranstaltungen am 9. Oktober 2019 und am 17. Juni 2020 jeweils mit Filmvorführung, Zeitzeugengespräch und Kurzführung durch die Ausstellungen

Anlage: * Flyer mit allgemeinen Angeboten zur Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

wie schon in den vergangenen Jahren organisiert die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ projekt- und themenbezogene Veranstaltungen, die speziell Schüler ansprechen sollen. Buchvorstellungen oder Filmvorführungen, kombiniert mit Autoren- bzw. Zeitzeugengesprächen, ergänzt durch eine Kurzführung durch unsere Ausstellungen, fanden bisher immer großen Anklang bei Schülern wie Lehrkräften.

Im kommenden Schuljahr 2019/20 bietet die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ **Schülerveranstaltungen an zwei historischen Daten** an:

1) Schülerveranstaltung am 9. Oktober 2019 – Am 30. Jahrestag der Friedlichen Revolution

Schüler ab der 8. Klasse können im Rahmen der zweistündigen Veranstaltung am 9. Oktober – dem Tag der Entscheidung – an einem Originalschauplatz der Friedlichen Revolution mehr über diesen Tag und seine Hintergründe erfahren. So ist die Veranstaltung der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ zugleich eine inhaltliche Vorbereitung auf das abendliche Lichtfest auf dem Leipziger Ring, da sich die Schülerinnen und Schüler bereits vorab mit zentralen Ereignissen befassen konnten, die im Herbst '89 zum Sturz der Diktatur in der DDR beitrugen und den Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands in einem vereinten Europa ebneten.

Da die Chronik des Herbstes '89 in Leipzig aber nicht erst mit den Demonstrationen im September und Oktober begann, sondern bereits zu Beginn der 1980er und im Jahr 1989 selbst mit der ersten Demonstration für demokratische Grundrechte am 15. Januar 1989, soll die Veranstaltung mit der **Vorführung des Dokumentationsfilms „Wir sind das Volk“** von Christhard Läßle beginnen. Der TV-Journalist und Buchautor rekonstruierte mit zahlreichen zeitgenössischen Filmaufnahmen, Fotos und Dokumenten sowie Zeitzeugeninterviews die Entwicklung jenes entscheidenden Jahres. Durch den chronologischen Aufbau des Films wird deutlich, wie sich sowohl der politische Widerstand gegen das SED-Regime und der damit einhergehende demokratische Aufbruch in Leipzig entwickelt haben als auch wie aus den Protesten einzelner eine Massenbewegung entstand, die sowohl die SED-Diktatur in der DDR zum Einsturz brachte als auch den Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands ebnete.

Im anschließenden **Zeitzeugengespräch** können die Schülerinnen und Schüler mit Protagonisten des Films ins Gespräch kommen, die aktiv an den zentralen Ereignissen des Herbstes 1989 in Leipzig beteiligt waren. Abgerundet wird das Programm mit einer anschließenden **Kurzführung durch die Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“** oder „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“. Da anlässlich des 30. Jahrestages der Friedlichen Revolution eventuell mehr Schülerinnen und

Schüler die Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ ansehen wollen, besteht die Möglichkeit Kurzführungen auch vor der Filmvorführungen zu wählen (*siehe Variante 1 oder 2*).

Geplanter Ablauf

8.30 – 9.00 Uhr (<i>Variante 1</i>)	Führung der Schüler durch die Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ oder „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“
9.00 – 9.45 Uhr	Filmvorführung „Stasi auf dem Schulhof“
9.45 – 10.30 Uhr	Gesprächs- und Fragerunde mit den Zeitzeugen unter Moderation von Gedenkstättenleiter Tobias Hollitzer
10.30 – 11.00 Uhr (<i>Variante 2</i>)	Führung der Schüler durch die Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ oder „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“

2) Schülerveranstaltung am 17. Juni 2020 – Am 67. Jahrestag des ersten Volksaufstandes in der DDR

Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 gegen die kommunistische Diktatur in der DDR ist ein zentrales Datum der deutschen Demokratiegeschichte. Nur wenige Jahre nach dem Ende der NS-Diktatur und der kurze Zeit später im Osten Deutschlands errichteten SED-Diktatur gingen die Menschen in fast 700 Orten für Freiheit, Demokratie und Deutsche Einheit auf die Straße. Das Eingreifen der sowjetischen Besatzungsmacht und der Deutschen Volkspolizei schlugen diesen friedlichen Aufstand blutig nieder.

Die Autorin, Dokumentarfilmerin und Bürgerrechtlerin Freya Klier hat in ihrem **Film „Wir wollen freie Menschen sein! Der Volksaufstand von 1953“** die tragischen Ereignisse jenes Tages rekonstruiert, indem sie den historischen Ablauf mit Spielszenen illustrierte und durch Zeitzeugenberichte den Zuschauer fesselte. Für ihren Film nutzte sie historische Bild- und Tondokumente und führte Gespräche mit Beteiligten des Aufstandes und mit Familienangehörigen eines Opfers. Einige Szenen wurden auch im Hof der „Runden Ecke“ mit Requisiten aus der musealen Sammlung der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ gedreht.

Die **Filmvorführung** ist kombiniert **mit** einem **Zeitzeugengespräch**, das durch Tobias Hollitzer, den Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, moderiert wird. Die eine Zeitzeugin ist die Schwester von Paul Ochsenbauer, der eine der zentralen Figuren des Films ist. Der damals 15-jährige Schlosserlehrling kam während des Aufstandes ums Leben und war eines der jüngsten Todesopfer des 17. Juni 1953 war. Sein Schicksal sowie das von Peter Schmidt, der damals als zehnjähriger Schüler einen Bauschuss erlitt und nur knapp überlebte, werden im Film „Wir wollen freie Menschen sein!“ behandelt. Anwesend ist auch ein zweiter Zeitzeuge, der damals als 16-jähriger Schüler den Aufstand hautnah miterlebte.

Im Anschluss können die Schüler und Schülerinnen mit den Zeitzeugen ins Gespräch kommen und Fragen stellen, beispielsweise um über Hintergründe, Verläufe oder die eigene Wahrnehmung des ersten antidiktatorischen Massenaufstandes oder um über die Entwicklung des Films und zur Recherche zu reden. Dabei können die Schüler und Schülerinnen auch den Umgang mit Zeitzeugen erlernen.

Abgerundet wird das Programm mit einer **anschließenden Kurzführung durch die Ausstellung** „Stasi – Macht und Banalität“ oder „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“. Zugleich bietet es sich an, nach der Veranstaltung mit den Schülern einen Rundgang durch die Leipziger Innenstadt zu machen und dabei die kostenfreie Museums-App „Leipzig 1953“ zu nutzen, die als Hörführung an 13 Originalschauplätze und drei heutige Gedenkorte in Leipzig führt sowie zahlreiche originale Fotos, Dokumente, Kurzbiographien zu Todesopfern sowie zeitgenössisches Ton- und Filmmaterial bietet.

Geplanter Ablauf Gruppe 1

9.00 – 9.45 Uhr	Filmvorführung „Wir wollen freie Menschen sein! Volksaufstand 17. Juni 1953“
9.45 – 10.30 Uhr	Gesprächs- und Fragerunde mit den Zeitzeugen unter Moderation von Gedenkstättenleiter Tobias Hollitzer
10.30 – 11.00 Uhr	Führung der Schüler durch die Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ oder „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“

Geplanter Ablauf Gruppe 2

11.30 – 12.15 Uhr	Filmvorführung „Wir wollen freie Menschen sein! Volksaufstand 17. Juni 1953“
12.15 – 13.00 Uhr	Gesprächs- und Fragerunde mit den Zeitzeugen unter Moderation von Gedenkstättenleiter Tobias Hollitzer

13.00 – 13.30 Uhr

Führung der Schüler durch die Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ oder „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“

3) Anmeldung zu den Schülerveranstaltungen

Wir denken, dass die Veranstaltungen besonders für Schüler ab der 8. Klasse geeignet sind. Für das gesamte Programm erheben wir einen Unkostenbeitrag von 2 Euro pro Person.

Wir würden uns freuen, wenn unser Angebot Ihr Interesse und auch das der Schüler findet und wir Sie in der Gedenkstätte begrüßen dürfen. Wir **bitten um** eine **zeitnahe verbindliche Anmeldung**, da die Plätze im ehemaligen Stasi-Kinosaal begrenzt sind. Bitte teilen Sie uns dabei mit, an welchem Termin Sie teilnehmen wollen, wie viele Schüler mitkommen, welche Klassenstufe und welche der beiden Ausstellungen Sie im Anschluss ansehen möchten. Die Bestätigungen erfolgen nach dem Zeitpunkt der Anmeldungen in chronologischer Reihenfolge.

Sollten Sie für ein solches Projekt nicht (mehr) zuständig sein, bitten wir Sie, das Schreiben der zuständigen Lehrkraft weiter zu reichen.

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen zu Verfügung
mit freundlichen Grüßen



Tobias Hollitzer
Gedenkstättenleiter

P.S. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die neuen Fördermöglichkeiten bei Fahrten zu sächsischen Gedenkstätten, die ab dem Schuljahr 2019/20 gelten sowie unser bildungspädagogisches Angebot „Schüler führen Schüler“ zur Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“. Weitere Informationen können Sie dem beigefügten Flyer entnehmen bzw. erhalten Sie auf Anfrage.